



CHILDREN'S HOME NEVE HANNA
IN THE NAME OF HANNA KAPHAN ע"ש חנה קפחן

P.O.B. 222, Kiryat Gat 82101
Tel. 00972 – 8 – 688 80 19, Fax 00972 – 8 – 688 80 91
<http://www.nevehanna.org> dudu.weger@nevehanna.org

Kiryat Gat, Ende November 2006

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

Leider haben wir in unserem Rundbrief zu den Feiertagen des Jahres 2006 nicht nur gute Nachrichten mitzuteilen, denn im Sommer dieses Jahres verstarb der langjährige, treue deutsche Freund unseres Kinderheimes, Pfarrer Otto Schenk. Er starb im Alter von 70 Jahren plötzlich und unerwartet am 20. Juli 2006.

Otto Schenk war mit dem Kinderheim „Neve Hanna“ seit seiner Gründung Anfang der 1970-er Jahre eng verbunden. Schon zuvor pflegte er enge Kontakte mit dem Kinderheim „Ahawah“ in Kiryat Bialik und zu Hanni Ullmann, der dortigen Heimleiterin und Gründerin von „Neve Hanna“. Otto Schenk verband eine jahrzehntelange Liebe mit dem Land Israel und mit seinen Menschen, für die er sich unermüdlich einsetzte. Auf seinen unzähligen Israel-Reisen, auf denen er Gruppen durch das Land begleitete, steckte er immer wieder auch andere Menschen mit seinem Elan und seiner Begeisterung an und ließ sie an seinem Wissen über Geschichte, Land und Leute teilhaben.

Er hat von Deutschland aus als großer Visionär der Völkerverständigung gewirkt. So hat uns Otto maßgeblich bei der Gründung des „Pfad des Friedens“ – des für Israel beispiellosen jüdisch-beduinischen Tageshortes – unterstützt. Sein Engagement für dieses Projekt erstreckte sich in Deutschland auf eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten, darunter u.a. Vorträge und Bittgottesdienste, Zeitungsartikel und die Organisation von Veranstaltungen und Kollekten, deren Erlöse den jüdischen und beduinischen Kindern des „Pfad des Friedens“ zukamen.

Auch kurz vor seinem Tod weilte Otto in Gedanken bei uns. Die Kämpfe im Norden Israels und im Libanon tobten damals gerade seit einer Woche. Am Abend vor seinem Tod schrieb er einen kleinen Dialog, mit dem er die Menschen in Deutschland wachrütteln wollte und den wir Ihnen umseitig präsentieren möchten.

Durch Ottos Tod haben wir nicht nur einen Freund und Wohltäter, sondern auch einen Visionär und einen Ratgeber verloren, der uns unermüdlich zur Seite stand. Die Kinder und Jugendlichen des Kinderheimes „Neve Hanna“ und unsere Projektpartner in der beduinischen Stadt Rahat haben eine Vaterfigur verloren, die ihnen vor Augen führte, dass man in einem anderen Land leben kann und dennoch ihre Kultur kennt und versteht. Noch beeindruckender war es, dass Otto ein Mensch war, der immer und für jeden ein offenes Ohr hatte.

Wir vermissen Otto sehr. Er hinterlässt eine große Lücke.

„Neve Hanna Kinderhilfe e.V.“
Pfarrerin Ruth-Maria Oettinger, Vorsitzende
Erbacher Str. 2, D – 65197 Wiesbaden, 0611-2059200, ruthoettinger@gmx.de
Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto: 303 600-204



CHILDREN'S HOME NEVE HANNA
IN THE NAME OF HANNA KAPHAN ע"ש חנה קפחן

P.O.B. 222, Kiryat Gat 82101
Tel. 00972 – 8 – 688 80 19, Fax 00972 – 8 – 688 80 91
<http://www.nevehanna.org> dudu.weger@nevehanna.org

Herrlich: Wir haben Ferien und Urlaub!
Aber jüdische und arabische Kinder in Israel fürchten sich vor Raketen.

Die „Oase der Hanna“, auf Hebräisch „Neve Hanna“, ist ein Kinderheim in der israelischen Stadt Kiryat Gat in der Negev Wüste. Der deutsche Neve Hanna Verein unterstützt die Arbeit vor Ort in Israel, wo auch Begegnungen und gemeinsame Ausflüge von jüdischen und muslimisch-beduinischen Kindern und Familien stattfinden. Der dort spielende folgende Dialog ist der Realität der gegenwärtigen Situation in Israel nachempfunden.

Misstrauisch blickt der kleine Josef zum blauen, sommerlich heißen Himmel. „Kommen die feindlichen Raketen aus dem Gazastreifen auch bis zu uns? Treffen sie auch mein Heim, meine ‚Oase der Hanna‘ in der Wüstenstadt Kiryat Gat?“

Die Einschläge im nahen Ashkelon am Mittelmeer sind bis hierher zu hören. „Wir wollten doch baden fahren ans Mittelmeer.“ Ist zu gefährlich. Geht nicht.

Gelangweilt kickt Josef einen Ball über den glühend heißen Fußballplatz vor der Bäckerei. „So ein Mist, wir wollten mit der Gruppe in unser schönes Ferienhaus in Rosh Pina fahren. Dort oben in Galiläa, wo es fein kühl ist. Geht nicht. Auch dort schlugen Raketen ein. Sie kamen vom Libanon.“

Da kommt die Erzieherin Batija über den Hof gelaufen. Sie schleppt einen Picknickkasten. Er wurde gebraucht bei einem sehr gelungenen Ausflug mit den Kindern der Tageshorte und deren Eltern und Freunden. „Wo wart ihr denn eigentlich?“ fragt Josef und spielt weiter mit dem Ball.

„Na, in Haifa und in Akko“, gibt Batija Auskunft. „Es waren auch viele Beduinenfrauen mit, und wir hatten jede Menge Spaß. Aber mir wird ganz Angst, wenn ich daran denke, denn jetzt schlagen in der großen Hafenstadt Haifa auch Raketen ein. Schon mehr als zehn Menschen sind getötet worden und viele verletzt.“

Josef bleibt stehen und fragt Batija: „Warum schießen die vom Libanon auf uns? Was haben wir denen denn getan?“ „Da fragst du aber wirklich etwas Richtiges“, sagt Batija und setzt mit großem Knall den Picknickkasten ab. „Das versteh' ich auch nicht. Mit dem Libanon haben wir Israelis überhaupt keine Probleme. Die Grenze ist klar und international anerkannt. Wir wollen nichts von ihnen und sie nichts von uns. Aber die Unruhestifter der Hisballah wollen einfach nicht mit uns in Frieden leben.“ „Und was sollen wir nun machen?“, fragt Josef und dotzt seinen Ball dabei heftig auf. „Weiter normal leben“, sagt Batija, nimmt ihren Kasten wieder auf und ruft beim Weggehen: „Unsere Freunde in Deutschland haben uns eben Geld geschickt, damit ihr doch in die Ferien fahren könnt. Der Heimleiter sucht schon einen sicheren Platz.“ „Hört sich gut an,“ murmelt Josef und bummelt zurück in die Gruppe.

Eine kleine, stille Szene am Rande des schrecklichen Konfliktes. Wir sollten an die Menschen denken, und für sie beten, wenn wir im Schwimmbad liegen, den Urlaub genießen und fröhlich durch die Lande fahren.

Autor: Otto Schenk, 19.7.2006

„Neve Hanna Kinderhilfe e.V.“
Pfarrerin Ruth-Maria Oettinger, Vorsitzende
Erbacher Str. 2, D – 65197 Wiesbaden, 0611-2059200, ruthoettinger@gmx.de
Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto: 303 600-204